

USB-Controller mit Universal Automap

# Novation Nocturn



**Novations Automap-Technologie ist bewährt und hält stetig Einzug in immer kleinere und preiswertere Produkte. Nocturn treibt diesen Trend nun auf die Spitze: ein Automap-fähiger Controller mit LED-Kranz-Potis für knapp 100 Euro. Schraubzwang für alle?**

Wie Novations SL-Keyboards basiert auch Nocturn auf Automap: Nachdem Sie Hard- und Software eingerichtet haben, erkennt der Controller automatisch, welches Automap-Plug-in Sie aufrufen und gibt Ihnen sofort Zugriff auf alle wichtigen Parameter.

## Hardware

Plastic fantastic, aber Nocturn sieht trotzdem gut aus: schwarz, flach, kompakt. Steckt man an der linken Seite das mitgelieferte USB-Kabel ein, steht der Stecker weit ab. Falls das stört, sollte man sich ein (schwarzes) USB-Kabel mit Winkelstecker zulegen. Unten gibt es 16 Taster mit Status-LEDs, davon je acht für Parametersteuerung und für Zusatzfunktionen, oben acht Endlospotis mit rotem LED-Kranz. In der Mitte sind ein gerastertes Endlospoti mit Tasterfunktion und grünem LED-Kranz sowie ein Cross-Fader platziert. Die Kränze der Potis haben je elf LEDs und somit eine niedrigere Anzeige-

auflösung als etwa die LED-Kränze einer Mackie Control. Das ist aber nicht weiter schlimm, denn um zu sehen, ob ein Parameter halb, dreiviertel oder voll aufgedreht ist, reichen elf LEDs völlig aus.

## Setup

Bevor Sie Nocturn nutzen können, müssen Sie die mitgelieferte Software „Automap Server 2.0“ installieren. Auf einem Mac Pro (OS X 10.5.3) ließ sich Automap Server nicht gleich starten, sondern es gab eine Fehlermeldung, die einen zur Installation einer zusätzlichen Systemkomponente führte. Erst danach funktionierte Automap.

In Automap Server können Sie Voreinstellungen vornehmen. Der wichtigste Punkt ist aber zunächst „Plug-in Manager“: Dort werden alle installierten Pro-Tools-, VST- und AU-Plug-ins automatisch erfasst und in einer Liste aufgeführt. Nachdem Sie alle Plugs ausgewählt haben, die Sie mit Nocturn

steuern wollen, wird für jedes eine Automap-Version generiert. So vorbereitete Plugs erscheinen fortan in der Auswahl Ihrer Sequenzer zweifach: als Normal- und als Automap-Version.

## Plug-in-Steuerung

Das wichtigste Einsatzgebiet von Nocturn ist die Steuerung von Plug-in-Parametern. Sie können grundsätzlich nur die Automap-Plug-ins steuern, die Sie im Plug-in-Manager erzeugt haben (s. o.). Daraus ergeben sich zwei Nachteile:

1. Sequenzer-eigene Plug-ins – also die internen Synths und Effekte von Logic, Live, Cubase & Co. – bleiben außen vor.
2. Wenn Sie ältere Songs auf Nocturn-Steuerung umstricken wollen, müssen Sie dort jedes zu steuernde Drittanbieter-Plug gegen dessen Automap-Version austauschen. Weil die aktuelle Einstellung dabei verloren geht, müssen Sie diese zunächst als Preset sichern

und dieses Preset in der Automap-Version des Plug-ins wieder laden.

Doch die Mühe lohnt sich: Sobald Sie ein Automap-Plug-in aufrufen, werden dessen Parameter auf die Bedienelemente verteilt. Die LED-Kränze zeigen die Parameterwerte an, die oberen acht Taster den On/Off-Status der Schalterfunktionen. Wenn Sie an einem Regler schrauben oder einen Taster drücken sehen Sie in der Oberfläche des Plug-ins, welcher Parameter sich ändert.

Die Funktion des zentralen Speed-Dial ist leider vorgegeben. Sie können damit Presets auswählen, allerdings nur bei Plug-ins, die auf die Preset-Verwaltung des Hosts setzen: in der Praxis also äußerst selten. Außerdem soll das Speed-Dial jeden Parameter regeln können, den der Mauszeiger gerade berührt, was im Test allerdings nicht durchgängig funktionierte.

So bleiben in der Praxis 17 Bedienelemente zur Parametersteuerung übrig: je acht Taster und Regler sowie der Cross-Fader. Weil das oft nicht genügt, kann es pro Plug beliebig viele Pages mit unterschiedlichen Belegungen geben, die Sie über die Page-Plus/Minus-Taster erreichen. Pro Plug-in lassen sich also beliebig viele Parameter steuern.

## Control Maps editieren

Würde man seinen Blick nur auf das Nocturn richten, wüsste man nie, welcher Regler welchen Parameter steuert, weil die Hardware kein LC-Display hat. Mit der View-Taste können Sie aber auf dem Bildschirm ein Fenster einblenden, das zu jedem Bedienelement den zugewiesenen Parameternamen und -wert anzeigt.

Meist wird einem die automatische Parameterbelegung nicht zusagen. Sie lässt sich aber einfach ändern, indem Sie die Learn-Taste drücken, im Plug an einem Parameter schrauben und dann am Nocturn den gewünschten Regler drehen. Im Lernmodus „Latch“ lassen sich so beliebig viele Parameter nacheinander zuweisen. Am Bildschirm können Sie die Parameter noch umbenennen, Maximal-/Minimalwert und Schrittweite ändern etc., aber in der Praxis ist das meist nicht nötig. Ist eine Parameterbelegung („Control Map“) fertig, können Sie diese noch benennen und einer Gruppe zuordnen (User, FX, Instrument, Mixer). Über Taster können Sie die Control-Maps der Gruppen anzeigen lassen



**Die unten angedockte Automap-Leiste, mit der Automap-Plug-ins stets erscheinen, brauchen Nocturn-Anwender nicht. Die Editierung der Parameterbelegung erledigt man hier komfortabel in einem Fenster.**

und dann eine Map via Doppelklick auswählen. Bei der Steuerung von Automap-Plug-ins ist das allerdings nicht nötig, weil diese automatisch erkannt werden, sobald Sie sie im Sequenzer öffnen.

## Sequenzsteuerung

Als Sequenzsteuerung unterstützt Nocturn derzeit Cubase, Nuendo, Sonar und Traktion. Nach Einrichtung des Nocturn als Fernbedienung steuern die acht Regler die Kanalpegel 1 bis 8, die acht oberen Taster die entsprechenden Mute-Funktionen. Enthält ein Song mehr als acht Kanäle, erreicht man die übrigen über zusätzliche Pages.

Mit der Lernfunktion können Sie auch hier eingreifen. Es stehen aber nur die Funktionen Volumen, Panorama, Mute, Solo, Send-Pegel und „Record Arm“ zur Wahl.

In der Praxis funktioniert die Umschaltung zwischen Sequenzer- und Automap-Plug-in-Steuerung leider nicht automatisch. Wenn Sie

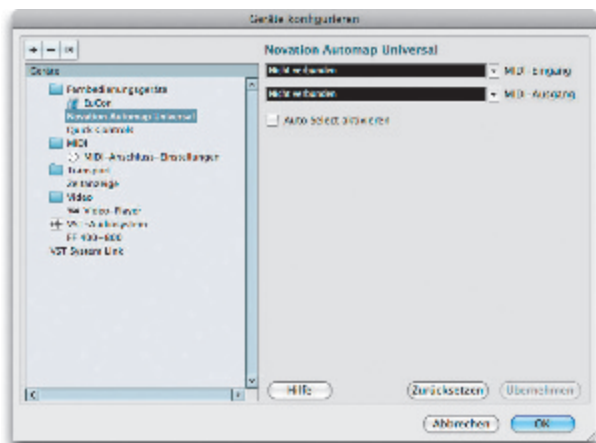
Control-Maps für Automap-Plug-ins automatisch wählen lassen, müssen Sie die Sequenzsteuerung immer wieder manuell auswählen, indem Sie diese in der Control-Maps-Gruppe „Mixer“ auswählen.

Anwender nicht unterstützter Hosts wie Logic müssen also nicht allzu traurig sein: Die Sequenzsteuerung des Nocturn ist eine nette Zugabe, mehr nicht.

## MIDI-Steuerung

Damit sich auch MIDI-Hardware oder Standalone-Synths via Nocturn steuern lassen, können die Bedienelemente auch MIDI-Controller-Meldungen erzeugen.

Dazu wählen Sie im Programm Automap Universal zunächst einen MIDI-Out-Port: virtuelle MIDI-Ports für Standalone-Softsynths oder zur MIDI-Steuerung anderer Programme, MIDI-Outs angeschlossener MIDI-Interfaces für externe MIDI-Hardware.



**In Cubase, Nuendo, Sonar und Traktion können Sie Nocturn als einfache Sequenzerfernbedienung nutzen.**

Nach Wahl eines MIDI-Sendekanals sehen Sie auf der virtuellen Nocturn-Oberfläche, dass jedem Bedienelement eine MIDI-Controller-Meldung zugewiesen wurde. Diese Belegung können Sie nun verändern, indem Sie via Pop-up-Menü andere Controller-Nummern wählen – oder via Lernfunktion, etwa indem Sie den MIDI-Ausgang eines Hardware-Synth als Automap-MIDI-In wählen und dort die entsprechenden MIDI-Controller-Meldungen erzeugen.

In der Praxis eröffnen die MIDI-Control-Maps viele zusätzliche Möglichkeiten. Dazu zählt auch die Steuerung von nicht direkt unterstützten Sequenzern wie Ableton Live. Weisen Sie die von Nocturn erzeugten MIDI-Controller-Meldungen einfach mit der MIDI-Lernfunktion des Sequenzers den gewünschten Funktionen zu – etwa Taster für Transportfunktionen.

Bei allen MIDI Control Maps gilt jedoch, dass Sie diese stets manuell auswählen müssen. Wollen Sie etwa Ableton Live via MIDI Control Map steuern, dort aber auch die Parameter von Automap-Plug-ins regeln, müssen Sie stets von Hand zwischen den benötigten Control-Maps wechseln.

## Praxis

Wer sich für eine Automap-Hardware wie Nocturn entscheidet, sollte gewillt sein, eine feste Bindung einzugehen, weil man seine älteren Songs erst umstricken muss. Danach wird sich jeder ein eigenes Parametersystem ausdenken, das bei jedem Synth-Plug ähnlich funktioniert, etwa Page 1 für Filter-Parameter, Page 2 für 2 x 4 Hüllkurvenregler



**Weil Sie den Bedienelementen auch MIDI-Controller-Meldungen zuweisen können, steuert Nocturn auch externe MIDI-Hardware, Standalone-Softsynths oder nicht unterstützte Sequenzer mit MIDI-Remote-Möglichkeiten.**

usw. Die Zuweisung per Lernmodus ist schnell erledigt. Danach kann man die wichtigsten Parameter seiner Lieblings-Synths stets „blind“ bedienen, auch ohne Nocturn-Parameterfenster.

Noch schöner wäre es, wenn Automap-Synth-Plugs nicht erst dann erkannt würden, wenn man sie öffnet, sondern schon, wenn man deren Spur im Sequenzer selektiert (wie es etwa bei der Verbindung aus Yamaha KX-Controller und Cubase/Nuendo funktioniert). Weil die Hosts dazu entsprechende Informationen liefern müssten, ist dies derzeit aber wohl nicht realisierbar.

Automap selber wächst stetig. So wurden mit der aktuellen Version 2.0 wieder einige Schwachstellen beseitigt: Mac-VST-Automap-Plugs erscheinen nun endlich auch mit Automap-Rahmen, bei NI- und Arturia-Plugs werden Reglerparameter nicht mehr als Schalterparameter missinterpretiert, und die Automap-Plug-in-Steuerung unter Logic funktioniert nun auch bei Arturia-Plugs deutlich zuverlässiger als zuvor.

## Fazit

Hat man die Software erst einmal installiert und sein System eingerichtet, ist Nocturn ein verdammt praktisches Werkzeug, das man schnell nicht mehr missen möchte. Oft benötigte Parameter hostfremder Plugs lassen sich schnell auf die Bedienelemente legen und fortan intuitiv steuern.

Es gibt zwar noch einige Schwächen, allen voran das wenig hilfreiche Speed-Dial, aber angesichts der vielen Vorteile und des günstigen Preises kann man darüber leicht hin-

wegsehen. Für alle, die noch keinen großen Controller haben, mit dem sie wunschlos glücklich sind, ist Novations Kleinster deshalb schon fast ein Muss. –

Text: Ralf Kleineremanns, Foto: Dieter Stork

## Profil

**Infos in S&R:** Novation ReMOTE 25/49 SL COMPACT (11/07), Novation ReMOTE SL (08/07)

### Systemanforderungen PC:

PC ab Pentium 3/1GHz, mind. 256 MB RAM; Windows XP (mit SP2), XP X64 oder Vista

### Systemanforderungen Mac:

Mac ab G4/1GHz, mind. 256 MB RAM; Mac OS X ab 10.4

### Computerverbindung:

USB (1.1- und 2.0-kompatibel)

### Maße (B x H x T) / Gewicht:

239 x 28 x 137 mm / 0,5 kg

### Hersteller/Vertrieb:

Novation

### Internet:

www.novationmusic.com

### Unverbindliche Preisempfehlung:

€ 99,-

+ LED-Kranz-Potis  
+ Automap-Technologie  
+ beliebig viele Parameter pro Plug-in  
+ MIDI-Remote-Fähigkeiten  
+ einfache Editierung der Belegung  
+ Top-Preis/Leistungs-Verhältnis

– Speed-Dial wenig hilfreich  
– Sequenzersteuerung nur rudimentär